

Endlich frei! Die Israeliten haben es geschafft. Sie sind aufgebrochen und nun endlich frei. Und alles begann mit der Sehnsucht. Mit der Sehnsucht nach einem neuen Leben, nach Freiheit und nach einer lebenswerten Zukunft.

Ihr Kinder habt es geschafft und dieses Musical großartig vorgeführt und bald haben auch wir alle es geschafft! Der Sommer steht vor der Tür und damit wird auch unsere Sehnsucht geweckt. Nach freier Zeit, nach Reisen in andere Gegenden oder einfach nach einer Pause vom Alltag...

Da kann man ja auch schon mal ins Träumen geraten. Wo wird es für euch hingehen? Zieht es euch weit weg in ein fernes Land wie die Israeliten? Oder macht ihr Urlaub in der schönsten Stadt der Welt, in Hamburg?

Ich habe heute übrigens etwas Besonderes dabei, denn zum Urlaub gehören für mich irgendwie auch Postkarten und die hier sind wirklich besonders. Wer von euch bekommt denn gerne eine Postkarte aus dem Urlaub?

So geht es mir auch! Ich liebe es, wenn in meinem Briefkasten ein paar Grüße aus nahen oder fernen Ländern landen. Stellen wir uns doch mal vor, die Israeliten hätten eine Postkarte von Gott bekommen, bevor sie auf ihre große Reise aufbrachen. Was hätte da wohl drauf gestanden? Vielleicht so etwas wie hier:

Ihr Lieben,

ich weiß, wie sehr ihr in Ägypten gelitten habt. Jetzt habt ihr was Großes vor euch! Habt keine Angst, egal wie die Reise werden wird, ich bin bei euch und ich schicke euch Menschen, denen ihr vertrauen könnt. Los geht's! Liebe Grüße, Gott.

Und wenn Gott eine Postkarte an dich verschicken würde, was würde da draufstehen? Vielleicht: Puh, du die letzten Monate, die hatten es wirklich in sich. Ich bewundere, wie du den stressigen Alltag gemeistert hast! Ich wünsche dir, dass du in den nächsten Wochen mal einen Gang runter schalten kannst und wieder etwas Kraft tanken kannst.

Oder:

Hey du, ich sehe dich, wie du die Schule gemeistert hast. Das frühe Aufstehen, die Arbeiten und die Tests. Jetzt hast du dir die Ferien wirklich verdient! Ich wünsche dir viel Spaß beim Plantschen im Pool oder am Meer oder geht es für dich wandern? Vielleicht erlebst du auch Abenteuer zu Hause. Ganz egal, du hast dir eine freie Zeit verdient und ich werde bei dir sein. Dein Gott (als Karten vorlesen)

Was würde Gott auf deine Postkarte schreiben? Überlege das gern mal, jetzt, beim nächsten Lied oder wann immer es in den nächsten Tagen passt und nimm es dir diese Worte zu Herzen. Gott meint es gut mit uns, er sieht, was wir täglich versuchen zu stemmen und zu meistern. Er sieht unsere Erfolge und die Tage an denen nichts klappen will und mag uns dennoch oder gerade deswegen. Und er lässt uns nie allein. Ich glaube Gott freut sich, wenn wir die kommenden Wochen nutzen, um mal eine Pause zu machen. Den Konfis habe ich es in der letzten Andacht schon erzählt in der Genfer Übersetzung liest sich der zweite Vers von Psalm 65 wie folgt: Bei dir zur Ruhe kommen – damit preist man dich^[2], du Gott, der auf dem Berg Zion wohnt.

Gott gefallen unsere Pausen also nicht nur, wir können ihn auch damit ehren. Denn nur wenn wir aussteigen aus dem Alltag und dem Stress, können wir unsere Augen öffnen, für unsere Mitmenschen, für die Natur und für Gott.

Ich habe noch eine Bitte: Überlegen Sie nicht nur, was Gott auf Ihre Postkarte schreiben würde, sondern auch auf die Postkarte von anderen Menschen. Was würde Gott ihrer Mutter, ihrem Bruder, ihrer Freundin sagen? Und welche Worte können die Menschen, die ihnen nahe stehen gerade gut gebrauchen? Die Briefmarke, die Sie alle bekommen haben, sie soll benutzt werden. Wir haben festgestellt, alle bekommen gern Postkarten, also nehmt diese Briefmarke mit und wenn ihr irgendwo unterwegs in diesem Sommer eine schöne Postkarte entdeckt, dann überlegt, was ein lieber Mensch gerade gut hören könnte und verschickt sie. Sie werden ein Lächeln herbeizaubern, ganz sicher.

Alles beginnt mit der Sehnsucht. Bei den Israeliten und auch bei uns, jetzt so kurz vor den Ferien. Ich habe neulich folgenden Satz gelesen: Gott erfand die Sehnsucht, um uns auf den Weg zu locken und dabei ist Gott in jedem Schritt, sodass der Weg nicht nur Gott näher kommt, sondern selber Nähe ist. So sei es. Amen.